



Die Saloniker bei ihrem Auftritt in der Stadthalle Alte Kelter.

Foto: Ramona Theiss

KONZERT

„Wein, Weib und Gesang“

Stuttgarter Saloniker werden bei ihrem Kelterkonzert von der Chorgemeinschaft unterstützt

BESIGHEIM

VON STEFAN FRIEDRICH

Wo hätte das Kelterkonzert der Stuttgarter Saloniker auch besser hinpassen sollen, als in die Stadthalle „Alte Kelter“: Donnerstagabend blieb dort kaum ein Stuhl frei; das Interesse war groß – sicher auch dank der Kombination aus Kaffeehausmusik und Gesangseinlagen der Chorgemeinschaft Besigheim.

„Bacchantisch-dionysische Klänge um den gärenden Saft“ waren angekündigt – zu gut deutsch: Es hat sich fast alles um den Wein gedreht, in direkter oder indirekter Form und noch dazu witzig verpackt dank der unterhaltsamen Moderationen mit Augenzwinkern von Kapellmeister Patrick Siben. Dieser hatte auch das Programm der Saloniker zusammengestellt – frei nach Johann Strauss unter dem Motto „Wein, Weib und Gesang“.

Dass dieses den Charakter eines Kelterkonzerts hatte, kam nicht von ungefähr:

Siben ist Winzersohn; deutlich zu spüren unter anderem, als er mit Leidenschaft die Gefühle eines Winzers während eines Jahres beschrieb. Nicht nur wenn er erzählte, wie sich der Weinbauer über eine reiche Ernte freut, blitzte der ansteckend wirkende, weil authentische Enthusiasmus eines Weinfreundes in Siben durch.

Musikalisch hatte sich dieser schon zu Beginn abgezeichnet, als es mit Schlagzeug, Klavier, Streicher und Blechbläsern und Johann Strauss leichtfüßig in den Abend ging. Die Stadthalle schien auch für die Saloniker das ideale Ambiente zu bieten. Siben sprach von einem „erlauchten Platz“ und von dem Herbst als schönste Jahreszeit, in die die Kaffeehausmusik perfekt reinpasst. Musik aus einer Zeit, als man sie noch selbst machen musste, um sie hören zu können, bemerkte Siben und ließ sein Ensemble die Ouvertüre zum „Wildschütz“ angehen.

Wie unterschiedlich die Stimmungen im Osten (Tschaikowsky) und Süden (Ju-

lio de Michelis) vertont werden können, bewiesen die Musiker ebenso elegant, wie Siben das Publikum wenig später auch zum lautstarken Schlachtruf verführte – passend zu einem weinlaunigen Konzert, das teilweise wie die frühe Form einer Up-Tempo-Nummer anmutete.

Nach der Pause bereicherten die Chöre der Chorgemeinschaft Besigheim und der Eintracht Gemmrigheim den Konzertabend. Sie hatten sich unter anderem den Werken von Emile Waldteufel verschrieben, das Pariser Pendant zu Johann Strauss. Mit dem Walzer „Dolores“ offerierte der gemischte Chor einen populären klassischen Konzertwalzer; frei nach Udo Jürgens reichte der Evergreenchor „Griechischen Wein“. Der Männerchor vermittelte zudem gesanglich, was für viele der Besucher und Musiker an diesem Abend sowieso zugetroffen haben dürfte: „Uns geht es gut“. Gefallen hat der abwechslungsreiche Konzertabend im Zeichen eines Kelterkonzerts auf jeden Fall.